

Sperrfrist 28.09.2020 – 16:00 Uhr

Düsseldorf, 28. September 2020

Gutes Wohnen, bezahlbare Mieten: Die Wohnungswirtschaft bleibt verlässlicher Partner für die Menschen in Nordrhein-Westfalen

- VdW-Mitgliedsunternehmen und -genossenschaften investieren mehr als 2,6 Mrd. Euro in bezahlbaren Wohnungsneubau und die energetische sowie generationengerechte Modernisierung ihrer Wohnungsbestände
- Mieter der VdW-Wohnungsunternehmen und -genossenschaften profitieren von niedrigen Mieten – mit 5,72 Euro deutlich unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt
- Modernisierungsoffensive des Landes als starkes Zeichen für energie- und klimafreundliche Stadtentwicklung

Düsseldorf – Mit 2,6 Milliarden Euro haben die Mitgliedsunternehmen und -genossenschaften des VdW Rheinland Westfalen 2019 eine immense Summe in die energetische sowie generationengerechte Modernisierung ihrer Wohnungsbestände investiert. Mit über 3.700 (2018: 4.413) Wohnungen haben die VdW-Mitgliedsunternehmen und -genossenschaften insgesamt 15 Prozent aller neu errichteten Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern in Nordrhein-Westfalen fertiggestellt. Damit ist die Wohnungswirtschaft im Westen, die insgesamt 20 Prozent der Mietwohnungen in Nordrhein-Westfalen bewirtschaftet, ein wichtiger Partner für den bezahlbaren Mietwohnungsneubau.

Insgesamt sind die Investitionen, besonders im Bereich der Bestandsmaßnahmen, auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Im Bereich der Modernisierung und Instandhaltung investierten die Mitgliedsunternehmen und -genossenschaften rund 1,42 (2018: 1,4) Milliarden Euro. Die Mitgliedsunternehmen und -genossenschaften haben 2019 ein Gesamtinvestitionsvolumen für Bestandsmaßnahmen und Neubautätigkeiten von 2,6 (2018: 2,7) Milliarden Euro abgerufen.

In Nordrhein-Westfalen stehen im laufenden Jahr 1,1 Milliarden Euro Wohnungsbaufördermittel zur Verfügung. In der gesamten Legislaturperiode stellt das Land Programmmittel in Höhe von 5,5 Milliarden Euro bereit. Für die geplanten Investitionen in die Modernisierung und den Erhalt bestehender Wohnungen wurden 2019 37,5 Prozent der Fördermittel für Miete, Modernisierung, Quartiersentwicklung und Studentisches Wohnen abgerufen und damit 42 Prozent der bewilligten Mietwohnungen gebaut. Das bewilligte Fördervolumen für VdW-Mitgliedsunternehmen belief sich im Jahr 2019 auf 352 (2018: 367) Millionen Euro. „Die Bestandsmieten bleiben trotz hoher Modernisierungsanstrengungen für die VdW-Mieter bezahlbar“, sagt Alexander Rychter, Direktor des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen.

Im Bereich des Mietwohnungsneubaus investierten die VdW-Mitglieder 1,2 (2018: 1,3) Milliarden Euro. Die Zukunftsaussichten für den Neubau von bezahlbarem Wohnraum in Nordrhein-Westfalen sind jedoch trotz guter Förderbedingungen getrübt, denn bei anhaltend steigenden Baukosten führt die gleiche Förderanstrengung zu weniger bezahlbaren Wohnungen. Zusätzlich bremsen langwierige Baugenehmigungsverfahren und der Mangel an bezahlbaren Baugrundstücken den Neubau. „Auf teurem Grund und Boden lassen sich weder günstige Wohnungen noch günstige Mieten realisieren“, konstatiert VdW-Verbandsdirektor Alexander Rychter. „Wenn wir bezahlbares Wohnen als gesellschaftlichen Auftrag begreifen, dann können wir diesen Herausforderungen nur durch bezahlbares Bauland und Dämpfung der Baukosten begegnen.“

Die VdW-Wohnungsunternehmen und -genossenschaften in Nordrhein-Westfalen bieten ihren Mietern aber auch in Krisenzeiten weiterhin gutes und sicheres Wohnen zu niedrigen Mieten. Insbesondere auf den angespannten Wohnungsmärkten überzeugen die VdW-Mitglieder durch bezahlbare Mieten in Neubau und Bestand.

Die Mieten bleiben niedrig und mit 5,72 Euro deutlich unter dem nordrhein-westfälischen Durchschnitt. Die Bruttowarmmiete lag 2019 bei 8,51 (2018: 8,40) Euro pro Quadratmeter, während die Nettokaltmiete im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent angestiegen ist.

Im Mietenvergleich in zentralen Städten Nordrhein-Westfalens, darunter Köln, Düsseldorf, Dortmund und Münster, liegen die Mitglieder des VdW Rheinland Westfalen deutlich unter den durchschnittlichen Angebotsmieten in diesen Städten.

Eine detaillierte Auswertung der Jahresstatistik, einen Leistungsbericht sowie die Präsentation zur Jahrespressekonferenz finden Sie **hier**.

Über den VdW Rheinland Westfalen:

Der Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen (VdW) vertritt als bundesweit größter regionaler Verband der kommunalen und öffentlichen, genossenschaftlichen, kirchlichen sowie industrieverbundenen und privaten Wohnungswirtschaft seit mehr als 100 Jahren aktuell 471 ehemals gemeinnützige Wohnungsunternehmen und -genossenschaften in Nordrhein-Westfalen sowie im nördlichen Rheinland-Pfalz. Hierzu gehören aus der ehemaligen Montanindustrie kommende Wohnungsunternehmen und gewerkschaftsverbundene Wohnungsgesellschaften oder börsennotierte Aktiengesellschaften mit mehr als 100.000 Wohnungen, städtische und sonstige öffentliche Wohnungsgesellschaften in nahezu jeder Gemeinde in beiden Bundesländern, über 300 Wohnungsgenossenschaften mit mehr als einer halben Million Genossenschaftsmitgliedern, Stiftungen und Wohnungsunternehmen von Sozialverbänden und des Handwerks sowie kirchliche Wohnungsgesellschaften in katholischer und evangelischer Trägerschaft.

Unsere Verbandsmitglieder bewirtschaften mehr als 1,1 Millionen Wohnungen allein in Nordrhein-Westfalen, darunter auch heute noch mehr als die Hälfte mietpreisgebunden, jeder fünfte Haushalt wohnt und lebt in diesen Wohnungsbeständen. Als gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft bieten wir vielen Menschen in beiden Ländern ein gutes Zuhause, in unseren Städten und Gemeinden setzen sich unsere Verbandsmitglieder für lebenswerte und generationengerechte Wohn- und Stadtquartiere ein, für unsere Mitgliedsunternehmen und -genossenschaften bedeutet Wohnen mehr als vier Wände sondern vor allem eine gesellschaftliche und soziale Aufgabe.

Pressekontakt:

Laura Brinkmann (Presse- und Medienreferentin)

Tel.: 0211 16998-75

E-Mail: l.brinkmann@vdw-rw.de